

Zellgruppenlektion: Mk 2,1-10

Eisbrecher:

1. Was ist das Komischste oder Verrückteste, was du jemals gegessen hast?
2. Persönlich: Was ist im Moment dein größtes Problem – wo du sehr viel dafür tun würdest, um das loszubekommen?

Lesen: Mk 2,1-10

Erklärungen zum Text:

- **V.4 – „Matte“** – das griechische Wort bezeichnet eine ganz primitive Matte. Der Gelähmte war also nicht nur krank, sondern auch sehr arm. Er konnte sich nicht mal ein ordentliches Bett leisten.
- **V.6 – Es saßen dort aber einige von den Schriftgelehrten:** Diese Schriftgelehrten waren so etwas wie eine Religionsbehörde. Sie wachten streng darüber, dass es in keiner Synagoge zu irgendwelchen Irrlehren oder Verstößen gegen das Gesetz (5 Bücher Mose) kam. In Luk. 5,17 wird berichtet, dass diese Schriftgelehrten extra aus Jerusalem kamen. In Jerusalem war man also schon auf Jesus aufmerksam geworden und schickte „Beamte“, um der ganzen Sache nachzugehen. Im ganzen Haus gab es keinen Platz mehr, aber diese Leute saßen. Das zeigt mit welchem Respekt sie behandelt wurden.
- **Sünde und Krankheit:** Für die Juden gab es einen engen Zusammenhang zwischen Sünde und Krankheit. Durch die Sünde ist ja die Krankheit erst in die Welt gekommen. Krankheit galt aber vor allem als Strafe für eine begangene Sünde (entweder von dem Kranken selbst – oder von seinen Eltern → siehe Joh. 9,1-2). Es gab sogar Verzeichnisse, in denen irgendwelche schlauen Leute aufgeschrieben hatten, welche Sünde mit welcher Krankheit bestraft wurde. So konnte man immer genau ablesen, was der Kranke Schlimmes getan haben musste. Kranke waren Menschen, denen Gott besonders zornig ist. Deshalb war es für die Juden völlig klar, dass ein Kranker nur gesund werden konnte, wenn Gott ihm vorher die Sünden vergeben hatte.

Fragen:

1. Gibt's irgendetwas an dem Text, was du nicht verstehst, oder was dir sofort aufgefallen ist – positiv oder negativ?
2. Die Freunde tun hier alles, verstoßen gegen die guten Sitten, um ihre Freunde unbedingt zu Jesus zu bringen. Warum machen sie das? Was erhoffen sie sich von Jesus?

- Sie wollen, dass der Gelähmte geheilt wird.
- Sie denken: das ist sein größtes Problem.

- 3. Der Gelähmte war völlig hilflos. Selbst für die geringste Tätigkeit brauchte er Hilfe von anderen – Hilfe beim Essen, Anziehen, Waschen, Er hätte keine Chance gehabt alleine zu Jesus zu kommen. Gibt es auch heute Menschen, die keine Chance haben zu Jesus zu kommen? Kennst du solche Leute in deiner Umgebung? Wie könntest du ihnen helfen?**
- 4. Als der Gelähmte dann vor Jesus liegt, sagt Jesus etwas völlig Unerwartetes zu ihm. „Deine Sünden sind dir vergeben.“ Das war ja gar nicht der Grund, warum die Freunde den Gelähmten zu Jesus gebracht haben. Was macht Jesus damit deutlich?**
 - Es gibt ein größeres Problem als Krankheit.
 - Etwas, das viel ernsthafter ist → Sünde
- 5. Was ist eigentlich Sünde? Wie würdet ihr das definieren? Und warum ist Sünde so viel gefährlicher als Krankheit?**
 - Sünde bewirkt Trennung von Gott
 - Gott wünscht sich Gemeinschaft mit uns. Er hat uns geschaffen, um mit uns in einer freundschaftlichen Beziehung zu leben.
 - Gott ist heilig und gerecht. Er ist vollkommen gut, ohne jeden bösen Gedanken. In seiner Nähe können nur Menschen leben, die genauso sind wie er – gut, vollkommen rein.
 - Gott wollte, dass Menschen ihm vertrauen, dass er es gut mit ihnen meint – und nur das Beste für sie will.
 - Doch die Menschen wollten das nicht. Sie ließen sich einreden, dass Gott es doch nicht gut meint mit ihnen. Sie misstrauten ihm und rebellierten gegen ihn. Folge: Misstrauen und Bosheit zogen ein ins Herz des Menschen. Die Freundschaft zu Gott zerbrach.
 - Seit dem ist der Mensch beschmutzt, er passt nicht mehr in Nähe Gottes. Wir würden es gar nicht aushalten in Gottes Heiligkeit. Gottes Wunsch ist es, dass Menschen trotzdem wieder mit ihm Gemeinschaft haben können. Damit das geschehen kann, muss die Sünde beseitigt werden.
- 6. Warum sind die Schriftgelehrten so verärgert über Jesus, als er sagt: deine Sünden sind dir vergeben?**
 - Sündenvergebung war keine einfache Sache. Sünden konnten nur vergeben werden, wenn ein Stellvertreter dafür starb: „Ohne Blutvergießen gibt es keine Vergebung“ (Hebr 9,22).
 - Im AT sind Menschen, die wollten, dass ihre Sünden vergeben werden mit einem Opfertier in den Tempel gegangen. Dort haben sie in Gegenwart eines Priesters ihre Hände dem Opfertier auf den Kopf gelegt und dabei alle Sünden bekannt. Sie haben also ihre Schuld auf das Tier übertragen. Der Priester hat

das Tier dann getötet und auf den Altar gelegt. Dann sagte der Priester im Auftrag Gottes: Deine Sünden sind dir vergeben.

- Und jetzt kommt Jesus und sagt einfach: deine Sünden dir vergeben. Kein Priester war gegenwärtig, kein Opfertier, kein Altar, kein Blut. Jesus sagt einfach nur Worte. Woher nahm er die Autorität die Sünden zu vergeben?

7. Wieso konnte Jesus dem Mann sagen: deine Sünden sind vergeben?

- Weil Jesus wusste: Eines Tages würde er selbst das Opferlamm werden und stellvertretend für den Gelähmten und alle anderen Menschen sterben.
- Jeder, der an Jesus glaubt empfängt die Vergebung.

Herausforderung für die nächste Woche:

→ Schau dich mal um. Wer in deinem Umfeld ist ähnlich hilflos wie der Gelähmte? Was könntest du tun, um ihm zu helfen, so dass er in die Nähe von Jesus kommt?